

zu Luthers Geburtstag am 10. November kurz andeuten mögen.

Bibeltheologisch dürfte es kaum eine ertragreichere Epoche im Leben Luthers gegeben haben als den Coburger Sommer: so meint Claus-Jürgen Roepke in seinem Buch "Die Protestanten in Bayern". 166 Tage lang, vom Karfreitag bis zum 4. Oktober 1530, gehörte die Veste Coburg dem Reformator, seinem Famulus Veit Dietrich und der für ihren Schutz verantwortlichen Wache von 30 Mann. Dort, auf dem südlichsten Stützpunkt seines Territoriums, hatte der sächsische Kurfürst Johann der Beständige den mit der Reichsacht belegten Luther aus Sicherheitsgründen zurückgelassen, während er selbst mit stattlichem Gefolge nach Augsburg weiterzog.

Im Juni jenes Jahres 1530 verließen die protestantischen Reichsstände auf dem Augsburger Reichstag vor Kaiser Karl V. die von Philipp Melanchthon formulierte "Confessio Augustana" (CA), die bis heute Bekenntnisgrundlage der 90 lutherischen Kirchen und ihrer rund 70 Millionen Mitglieder in aller Welt geblieben ist. Mit den in Augsburg weilenden Freunden hielt Luther von Coburg aus engen Kontakt. Seine Gutachten und Kommentare flossen in die Schlußfassung der Confessio Augustana ein. Im übrigen setzte Luther auf der Veste das große Werk seiner Bibelübersetzung fort, arbeitete er an der Auslegung der Psalmen weiter und übertrug die Fabeln Aesops ins Deutsche. Hier entstanden auch viele für die Entfaltung der neuen Theologie bedeutsame Grundsatz- und Streitschriften.

Die zu den größten erhaltenen Burgen des deutschen Mittelalters zählende Veste Coburg birgt heute Kunstsammlungen von internationalem Rang. Mit den reichen Materialien des Kupferstichkabinetts (300000 Blatt) kann jetzt die Sonderausstellung "Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe" (24. Juli bis 31. Oktober) gestaltet werden. Zu ökumenischen Vortragsreihen und Tagungen haben sich Kirchenführer aus der CSSR, der DDR, Dänemark und Frankreich in Coburg

angesagt. Den Reformationsgottesdienst am 31. Oktober hält der frühere Leitende Bischof des Bundes der Evangelischen Kirchen in der DDR, D. Dr. Albrecht Schönherr, in der St.-Moritzkirche, in der Luther 1530 siebenmal hintereinander vor der kursächsischen Reichstagsdelegation gepredigt hatte. Hauptereignis auf dem Coburger Terminkalender ist die Generalsynode der Vereinigten Evangelisch-Lutherischen Kirche Deutschlands (VELKD), in der die fünf Landeskirchen von Bayern, Braunschweig, Hannover, Nordelbien und Schaumburg-Lippe mit ihren 9,6 Millionen Gemeindegliedern zusammengeschlossen sind. Die 1948 in Eisenach gegründete VELKD betrachtet es als eine wesentliche Aufgabe, ihre Partnerschaft mit lutherischen Kirchen im Ausland zu vertiefen. Die Gliedkirchen im Bereich der DDR (Mecklenburg, Sachsen und Thüringen) sind seit 1969 organisatorisch selbständig.

"Der Franken-Reporter" Nr. 351, Fremdenverkehrsverband Franken e.V., Postfach 269, 8500 Nürnberg 81.



Der Osterhase ist gekommen.

Foto: Herbert Hertel, Oberwerrn

Rudolf Eppig

## Gemächliche Fahrt durch unser fränkisches Land

*Nur wer so reist, kann dessen Schönheit überhaupt aufnehmen*

Von weit her mag man gekommen sein, über die schnelle Autobahn: dann aber heißt es, ruhigere Wege zu suchen, sogar von der Bundesstraße noch auf die kleinen

Feldwege auszuweichen. Jetzt gehen einem die Landschaft, das Herz auf:

Das Frankenland liegt vor uns, in seiner Schönheit, mit seiner Weite, mit den

